

pherde, heringe vnd ander habe gehindert vnd vff gehalten habe, darvmb das Heinrich Karas vnser mann yn vnd dii synen roube vnd beschedige vß vnd widder in vnser lände, vnd spreche, wanne ym vnd den synen soliche schade vnd geroübete habe von Heinriche Karas widergegebin ader gekart werde, so wulle er yn ire habe vnd gute auch gerne laßin volgen ꝛc. Begern wir mid ganzem ernste, das ir mid deme selbin Heinriche Karas von vnser wegin als viel redet vnd bestellit, daz er soliche beschedigunge vnde genommen habe von stund widergebe ader kere nach mugelichin dingen vnd auch furder keyne czugrieffe nach roub vß vnd in vnser land nicht thu, daz den vnsern ire habe darvff auch muge wider werden. Wulde er aber des ane vorezog nicht thun, das ir yn danne vormuget vnd darczu brenget von vnser wegin, das daz also geschee vnd ir vnd ander dii vnsern alzo nicht czu schaden kommen durffen von synen wegin, wanne wir das y nicht wöl geliden mügen; vnd ab er auch furder vß vnd in vnser lande czugrieffe thun vnd rouben wülde, das ir yme das weret vnd in keynwiis gestätet, wanne vns das nicht wol fuget, nach dem als ez nach gelegin ist; daran thut ir vns wöl czu dancke. Vnd wir habin des glichin vnsern amptluten vnd steten zcum Hayn vnd Pyrne auch geschribin; darnach wißet uch czu richten. Gebin vnder vnsern ingesigeln am montage vor Circumcisionis domini.

Frideriche von . . . amptmanne, burgermeistere vnde ratluten czu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 136. 1410. 9. Mai.

Bischof Petrus von Frascati päbstlicher Pönitentiar beauftragt den Bischof von Merseburg auf bittliches Ersuchen der Burgermeister, Rätthe und des Vogts zu Dresden, welche mit einigen andern Personen in einer Streitsache zwischen einem Priester und zwei Laien wegen eines Hauses theils selbst Hand an jenen gelegt, (jedoch ohne Anwendung grösserer Gewalt) und ihn eine Nacht in ein Gefängniß gesetzt, theils Auftrag und Zustimmung hierzu ertheilt haben, die Bittsteller, nachdem sie dem Beleidigten Genugthuung geleistet und zu der Pfarrkirche einen vergoldeten Kelch von 2 Mark Silber gestiftet haben werden, von dem Kirchenbanne loszusprechen.

Venerabili in Christo patri dei gratia episcopo Merseburgensi vel eius vicario in spiritualibus Petrus miseratione divina episcopus Tusculanensis salutem et sinceram in domino caritatem. Ex parte proconsulum, consulum et advocati opidi in Dresdin Misnensis diocesis oblata petitio continebat, quod cum olim quidam presbyter dictae diocesis ad quandam domum in dicto opido consistentem, quam idem presbyter ad se et quidam duo laici, qui tunc dictam domum inhabitaverant, ad se spectare asserebant, accessisset et rebus dictorum laicorum de praefata domo eiectis ipse presbyter in eandem domum et eius possessionem temeritate propria se ingressisset, praefati exponentes ad instantiam dictorum laicorum caritative induxerunt rogaruntque ac rogari fecerunt dictum presbyterum, ut de dicta domo recederet nec se de ea intromitteret, donec et quousque per eos decideretur, ad quem domus ipsa spectaret; quod cum dictus presbyter facere non curaret, saepius rogatus et requisitus, unus ex dictis